Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 46. Montag, den 7. Junius 1819.

Stettin, den 5. Juni 1819.

Bei der lebhaften Theilnahme, welche unsre Leser mit Recht an dem uns gewordenen hohen Besuche der Königlichen Prinzen bei Gelegenheit der Heeres-Schau über die vaterländischen Truppen am 2ten und 3ten d. M. bei Stargard nehmen, glauben wir denselben einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir aus den besten Quellen hier die Nachricht mittheilen, daß Ihro Königliche Hoheiten der Kronprinz mit Ihren beiden Herren Brüdern Wilhelm und Carl am 1sten Abends 7 Uhr unter dem Jubel des Volkes, von Berlin in Stargard und später auch Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen dort angekommen und von Ihro Excellenzen den commandirenden General, Grafen von Tauentzien und den wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Sack empfangen sind, Tags nachher die Special-Revue und einzelnen Uebungen mit den Truppen sämmtlicher Waffen abgehalten, sie am Abend in ein großes Nachtlager (Bivouac) an beiden Seiten der Ihna rücken und folgenden Tags am 3ten eine große Militairische Angriffs- und Vertheidigungs-Vorstellung haben ausführen lassen, womit Höchstdieselben völlig zufrieden, solches allen Truppen und ihren Anführern auf das gnädigste zu erkennen gegeben haben.

Nicht minder haben Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und Ihre Herren Brüder das Merkwürdigste der Stadt Stargard selbst in hohen Augenschein genommen und sich bei dieser Gelegenheit dem hocherfreuten Publikum näher gezeigt, sich auch mit den übrigen Personen und Verhältnissen des Landes, so viel es die Zeit gestattete, mit größter Herablassung bekannt gemacht und es bei jeder Gelegenheit bewiesen, wie gerne Höchstsie unter den treuen Pommern verweilten, die überall die sprechendsten Beweise dieser National-Tugend an den Tag legten und nur bedauerten: Sr. Königl. Majestät solches nicht selbst beweisen zu können!

Sämmtliche Prinzen des Kön. Hauses kehrten am 3. d. nach abgehaltener großer Kriegs-Uebung und eingenommenen Frühstück, wobei wie bei dem gestrigen großen Mittagsmahle bei Sr. Kön. Hoheit dem Kronprinzen, die höheren Militair- und Civil-Personen zugezogen waren, nach Berlin zurück, begleitet von den Seegenswünschen der treuen Pommern für das Wohl Derselben und des Königs Majestät, welchen sie noch in diesem Jahre bei sich zu sehen und länger zu besitzen, mit der angenehmen Hoffnung sich schmeicheln!

Berlin, vom 1. Juni.

Die Hoffnung der baldigen Wiederherstellung Sr. Majestät bestätigt sich vollkommen, indem das Befinden von Allerhöchstdenenselben täglich besser wird und den Umständen ganz angemessen ist.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Chef-Präsidenten Rieckhoefer zu Liegnitz den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Magdeburg stehende Justiz-Commissarius Carl Leopold Fritze, ist in gleicher Eigenschaft bei dem Ober-Landesgerichte daselbst angestellt worden.

Am verwichenen Sonnabend haben Ihro Königliche Hoheit, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, die öffentliche Bade-Anstalt des Königl. Geheimen Ober-Steuer-Raths Pochhammer (neue Friedrichsstraße Nr. 18.) mit Dero Besuche beehrt, nach einigem Verweilen im weiblichen Versammlungs-Zimmer ein Bad zu nehmen, über die vorzügliche Zweckmäßigkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit der ganzen Anlage (welche Ihro Königl. Hoheit schon aus einer frühern Besichtigung genau bekannt war) dem Unternehmer aufs Neue Ihre Zufriedenheit zu erkennen zu geben, und demselben die Erlaubniß zu ertheilen geruhet, diese Bade-Anstalt hinführo nach dem Namen Ihrer Königl. Hoheit „Mariannen-Bad“ benennen zu dürfen.

Berlin, vom 3. Juni.

Der Gesundheitszustand Sr. Majestät wird täglich besser, und läßt die baldige gänzliche Wiederherstellung hoffen.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 21sten Mai d. J. den bisherigen Regierungs-Direktor Sotzmann zu Cöln, zum Geheimen Ober-Finanzrathe und zum Mitgliede des Finanz-Ministeriums allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben dem bisherigen Ober-Amtmann Schulz zu Heinersdorff, den Character als Amtsrath beizulegen geruhet und das desfallsige Patent Allerhöchsteigenhändig vollzogen.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, dem Stadt-Syndikus Busch zu Prenzlow den Charakter eines Justiz-Commissionsraths zu verleihen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Se. Maj. der König haben dem Cantor und Schullehrer Vormann zu Altena das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 22. Mai.

In der Nacht auf den 19ten erschoß sich hier in einem Gasthofe ein Student aus Halle.

Aus dem Würtembergischen, vom 24. Mai.

Der Volksfreund aus Schwaben erzählt folgende schöne Handlung von dem verewigten König Friedrich von Würtemberg:

„Als Napoleon das Verbrennen aller Engl. Waaren auch in seinen Protectorats-Landen befohlen hatte, da geschah dies auch in Würtemberg. König Friedrich ließ aber jedem Eigenthümer, dem man solche Waaren weggenommen hatte, den vollen Werth derselben bezahlen, und jeden verpflichten, daß er von dieser Vergütung nichts aussagen wolle."

„Ein Stuttgarter Blatt, sagt die Allgemeine Zeitung, macht den Würtembergischen Geheimen Räthen einen sehr vernünftigen und gegründeten Vorwurf über ihre Geheimniß-Krämerei. Dem Vernehmen nach soll auch das Treffende dieses Vorwurfs in solchem Maaße gefühlt worden sein, daß bereits Anstalten getroffen werden, um die Geheimen Rathssitzungen künftig auf öffentlichem Markte zu halten!"

Meppen, vom 24. Mai.

Der 19te Mai dieses Jahrs war für die Bewohner dieser Stadt ein trauriger Tag, indem in einer Stunde durch den Tod zwei Seelen abberufen wurden, die die Liebe der ganzen Stadt besaßen. Sie sind nicht mehr, die verdienstvollen Männer, die Hochwürdigen Herren Redastus Lübbers und Florentinus Fuisting; ersterer war 33 Jahre Professor am Gymnasio zu Meppen und der vertraute Freund in allen Familien, letzterer der berühmte Prediger der hiesigen Residenz-Kirche. Die innige Liebe, die beide Seelen im Leben kettete, konnte selbst der grausame Tod nicht trennen; beide lebten in hiesiger Stadt in der innigsten Freundschaft, die nach ihrer beiderseitigen Erklärung, selbst der Tod nicht endigen sollte. Der Herr Redastus Lübbers starb am 19ten Mai Morgens 11 Uhr an einem Nervenfieber, und kaum war diese Todes-Nachricht dem Herrn Florentinus Fuisting überbracht, so sprach dieser im Vertrauen auf Gott: welchen Werth kann das Leben jetzt noch für mich haben; ist doch alles hin, was mich trösten kann; mein Gott wird auch mich gewiß bald zu sich rufen, — und in diesen Augenblick neigte sich sein Haupt und sanft verschied er in der nämlichen 11ten Stunde. Am 21sten dieses war das Leichen Begängniß, welches der Würde angemessen war, der den Hüllen so edler Seelen gebührte.

Die beiden Leichen wurden aus der Residenz von den Studenten des Gymnasii unter Begleitung des Clerus, des Officier-Corps und der Civil-Behörden mit der schönsten Trauer-Musik abgeholt, und auf dem Kirchhofe der Pfarrkirche in einer Grube beigesetzt.

Vom Main, vom 26. Mai.

Vor hundert Jahren, im Jahre 1718, heißt es in öffentlichen Blättern, war es in ganz Europa sehr heiß und dürre und die Luft so schwül, daß in Paris alle Theater geschlossen wurden. Neun Monate lang fiel fast kein Regen; Quellen und Flüsse versiegten. Das nächstfolgende Jahr war eben so heiß. In Paris stand der Thermometer auf 98 Grad Fahrenheit. Gras und Getreide verdorrten in vielen Gegenden und hier und da sah man Obstbäume zwei- bis dreimal blühen.

Sand war schon 1815 zu Mannheim, als er mit 17 Jünglingen in ein Bataillon freiwilliger Baierscher Jäger trat und sich mit ihnen durch einen feierlichen Eid verband, nimmer den Deutschen Boden wieder zu betreten, würde nicht Deutschland frei. Bei seiner Ankunft zu Mannheim hatte bekanntlich Sand auf den Polizeizettel wegen Ankunft von Fremden als seinen Namen gesetzt Heinrichs und unter der Rubrik Geschäfte einen zirkelförmigen Strich gemacht.

Vom Main, vom 28. Mai.

Sands Wunden sollen einen so üblen Geruch verbreiten, daß der Aufenthalt bei ihm ungemein lästig wird. Zeichen von Reue bemerkt man nicht an ihm.

Von der Lauter, vom 20. Mai.

Die französische Regierung hat, dem Vernehmen nach, beschlossen, das bisherige Fort von Bitsch in eine große Festung umzubilden, welche Lothringen, in Verbindung mit Metz, schützen kann. Mehrere Ingenieurs befinden sich dort, um das Terrain zu untersuchen, und einen Plan zu den Befestigungen einzureichen. Man spricht auch von Befestigung eines andern Punkts am Rhein. Einige sagen, Fort Louis solle hergestellt werden; andere behaupten, man werde den Plan, der bereits zur Befestigung Lauterburgs ausgearbeitet war, wieder aufnehmen.

Aus Italien, vom 16. Mai.

Nach Malta war die Pest durch ein mit Wolle beladenes Schiff gebracht. Weil es aber unterwegs mehrere Leute an der Pest verloren, wurde es sammt der Ladung verbrannt, und man hofft die weitere Verbreitung des Uebels noch zu verhüten.

Rom, vom 14. Mai.

Lucian Bonaparte hat bei der Römischen Regierung um Erlaubniß angehalten, seinen ältesten Sohn nach den Vereinigten Staaten von America zu Joseph Bonaparte zu schicken. Der dahin abgehende Americanische Minister am Königl. Schwedischen Hofe, Herr Russel, wollte ihn mitnehmen. Der Cardinal-Staats-Secretair Consalvi hat aber das Gesuch abgelehnt, und Lucian gerathen, zuförderst die Einwilligung der fünf verbündeten Mächte einzuholen.

Paris, vom 21. Mai.

Die Französ. Armee, sagt ein hiesiges Blatt, wird in kurzem auf einem so respectablen Fuße sein, daß sie die Unabhängigkeit unsers Gebiets gegen alle diejenigen

wird zu vertheidigen wissen, die dasselbe im geringsten verletzen wollen. Für unsere Cavallerie werden viele Pferde aufgekauft.

Paris, vom 22. Mai.

Man kann, sagen hiesige Blätter, sich keinen Begriff von der ungeheuern Menge Weins machen, welche seit einigen Tagen in Paris angekommen ist. Die letzten Fröste hatten ein bedeutendes Steigen der Weinpreise befürchten lassen; allein man weiß nun, daß sie nur wenig Schaden angerichtet haben, und die Aussichten auf den Herbst sind so schön, daß alle Weinhändler sich beeilen, das, was sie von den frühern Jahren besitzen, zu verkaufen.

In Tunis soll die Pest mit verdoppelter Sterblichkeit fortwüthen, welches gleichwohl einem Haufen von 15000 berittenen Arabern kein Hinderniß ist, diese unglückliche Stadt mit einem Angriff zu bedrohen. Es ist ein Heer gegen sie unter dem Sohn des Ministers Soliman Kiaja ausgezogen.

Die 25jährige Gastwirthsfrau Catin wurde neulich wegen Ehebruch, zum einjährigen Haft verurtheilt, ihr Liebhaber, ein Bäckergeselle, zu halbjährigem und 100 Fr. Buße. Sie wurde über den Ausspruch ganz rasend, und wüthete so mit Verwünschungen gegen ihren Mann, daß sie mit Gewalt fortgeführt werden mußte.

London, vom 21. Mai.

Gestern war großer Cour-Tag bei dem Prinz Regenten in Carlton-House. Die Cour ward mit einer Pracht gehalten, wie wir sie seit der Anwesenheit der hohen Monarchen nicht bemerkt haben. Es geschah dieses besonders aus der Absicht, den Persischen Bothschafter mit der Würde zu empfangen, welche ihm als Abgesandten eines großen und mächtigen Souverains zukommt. Er wurde mit 6 Prinzlichen Wagen, jeder mit 6 der schönsten Pferde bespannt, von seiner Wohnung mit Staabs-Officiers abgeholt; Detaschements der Leibgarde zu Pferde begleiteten den Zug und er paßirte durch eine militairische Linie bis zu Carlton-House. Am Eingange hielten zwei Escadrons Lanciers und gegenüber auf Waterloo-Place war die Fußgarde in ihrer Staats-Uniform aufmarschirt. Lord Castlereagh und der Ceremonien-Meister Sir Robert Chester stellten den Ambassadeur dem Prinz Regenten vor, welcher ihn, auf dem Throne sitzend, mit der größten Herablassung empfieng und sein Creditiv annahm. Die schönen Arabischen Pferde, ein Geschenk des Schachs, befanden sich im Innern des Hofes von Carlton-House, und außerdem überreichte der Bothschafter einen sehr schönen Säbel, dessen Scheide mit Schmaragden, Rubinen und andern Diamanten besetzt war.

Als der Persische Ambassadeur in feierlichem Zuge zu der Audienz fuhr, eröffnete ein Detaschement Lanciers den Zug. In dem ersten Prinzlichen Wagen saß der Secretair des Ambassadeurs, welcher das Schreiben des Schachs an den Prinz Regenten auf einem Kissen trug; in zwei Wagen hatten sich die Präsente befunden; alsdann folgten 8 prächtig gezierte Arabische Pferde; den Ambassadeur begleiteten im Wagen Lord Heatfort, Sir Robert Chester und Herr Morier. In der Halle von Carlton-House befand sich ein großes Gemälde, welches den Schach von Persien zu Pferde vorstellte. Als der Ambassadeur in Carlton-House ankam, wobei die Musik-Corps der Truppen God save the King spielten, ward er von dem Herzog von Montrose empfangen. Ersterer war prächtig gekleidet, sein Turban mit Juwelen geziert; er trug einen silbernen Stab, und lehnte sich auf den Arm von Sir Robert Chester, da er am Dienstage vorher durch den Hufschlag eines Pferdes am Beine eine Contusion erhalten hatte. Bei seiner Annäherung kam ihm der Prinz 2 bis 3 Schritte vom Throne entgegen. Der Ambassadeur hielt dann in Englischer Sprache eine angemessene Anrede, welche der Prinz Regent aufs würdigste beantwortete. Dieser war erstaunt über die Art, wie der Bothschafter gut und fließend Englisch sprach. Unter den Geschenken, die er überbracht, befanden sich auch das Portrait des Schachs, kostbare Shawls, Teppiche, Perlen, eine emaillirte goldene Dose und andere Sachen, die der Prinz Regent in Gegenwart des Bothschafters in Augenschein nahm.

Vom Vorgebürge der guten Hoffnung waren Truppen gegen ein zahlreiches Corps aufrührerischer Caffern aufgebrochen.

Um die Küsten von Brasilien von den zahlreichen Kapern, die sich daselbst befinden, zu befreien, war außer andern Kriegsfahrzeugen auch noch eine Kriegsschaluppe von Pernambuco gegen selbige abgesandt worden. Allein statt Kaper zu nehmen, ward diese von einem Kaper von Artigas selbst genommen.

Aus America, vom 28. April.

Mac Gregor ist von Jamaica abgegangen. Vor seiner Abreise erließ er folgende Erklärung an die dasigen Kaufleute:

„Da ich im Begriff bin, die Operationen gegen die Spanier in dem Meerbusen von Mexico anzufangen, und da ich Ihre Verhältnisse mit diesem Lande und die Sensation kenne, die daraus wahrscheinlich auf dieser Insel entstehen wird, so eile ich, Ihnen die Versicherung zu ertheilen, daß Ihr Eigenthum, sobald es erwiesen worden, daß es würklich Englisches Eigenthum ist, respectirt werden soll. Indem ich das Betragen Morillo's bei seinem Einrücken in Grenada nicht nachahme, werde ich Ihnen Gerechtigkeit ertheilen, und Sie in Stand setzen, Ihre Fonds ohne die geringste Schwierigkeit zurückzuziehen."

Madrid, vom 8. Mai.

Es sind hier Deputirte von Buenos Ayres angekommen, um dem Könige die Unterwerfung der Insurgenten-Provinzen am Rio de la Plata anzutragen. Die Provinzen verlangen, wie es heißt, eine National-Repräsentation, das Recht, sich selbst zu besteuern, und mehrere andre Rechte. Ferner verlangen die Colonien, daß ein Königl. Prinz als Vicekönig nach dem Spanischen America gesandt werden möchte.

Vermischte Nachrichten.

(Berlin.) Bei der nähern Untersuchung wider den Goldarbeiter Jacoby, als Mörder des Knopf- und Kammachers Noe, hat es sich ergeben, daß er keinesweges, wie man anfänglich recht geflissentlich allgemein verbreitete, nur absichtslos und durch ein Zusammentreffen von Umständen dazu hingerissen worden, den Kammacher Noe zu ermorden. Er ist planmäßig dabei zu Werke gegangen, hat auch zu dem Ende ein Messer bei sich geführt, und nicht, — wie sich in der Untersuchung ergeben — was er früher behauptet — eins des Noe, was zufällig auf einem Tische gelegen, in der Wuth ergriffen. Vielmehr hat er, nach verübtem scheußlichem Mord, mit großer Kaltblütigkeit sich erst von dem Blute in einem Nebenzimmer gereinigt, die Hände gewaschen und dann den Ermordeten beraubt. Vor der Entdeckung, daß er

der Mörder sey, ist er ganz unbefangen bey seinen Bekannten gewesen, hat von der blutigen That, wie Andere, ohne irgend eine Affektation, gesprochen, und noch aus dem Fenster seiner Wohnung dem Leichenzuge des durch ihn Getödteten, ohne die mindeste Spur eines Schauers des Gewissens, die Verdacht hätte erregen können, mit angesehen. Es hat sich nun ergeben, daß er stets ein unordentliches Leben geführt und dadurch in seiner Nahrung zurückgekommen, daß er sich bei dem Verkauf von Goldwaaren Verfälschungen erlaubt, Gemilor für echtes Gold verkauft, und das Gold, das man ihm zum Verarbeiten gegeben, verfälscht. Schon vor länger als einem Jahre, wo er in der Brüderstraße gewohnt, hatte sich ein bei ihm wohnender Student, ein Pole von Geburt, dem er ein meublirtes Zimmer vermiethet, erschossen. Der Entleibte wurde mit dem Pistol in der Hand in seinem Bette gefunden. Jetzt soll er eingestanden haben, daß er den angeblichen Selbstmörder getödtet, um sich in den Besitz des Geldes, achtzig Friedrichsd'or, welche der Student von Haus empfangen, zu setzen.

Im Europäischen Aufseher, der zu Leipzig erscheint, war berichtet: Ein Höker, der wöchentlich von Gera nach Leipzig Federvieh bringe, habe auf einer nicht großen Strecke Preußischen Gebiets 1 Thaler Durchgangszoll zahlen müssen, und fahre jetzt lieber 4 Stunden um, bloß um diesen Thaler zu ersparen. Hiegegen bemerkt die Staatszeitung: daß Federvieh beim Aus- und Eingang ganz frei ist, und auf der Straße von Gera nach Leipzig im Preußischen für eine ganze Pferdeladung zollbarer Waaren nur vier Groschen Durchgangs-Zoll entrichtet werden.

128 Preußen haben dem Rufe des Königs Gehorsam geleistet, und Jena verlassen. Schon früher waren, ohne den Befehl ihrer Regierungen dazu abzuwarten, die Oestreicher und Griechen abgezogen.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Fürsten Blücher von Wahlstatt das Großkreuz des Ordens vom weißen Falken verliehen.

Die Kotzebuesche Familie hat überall, wo sie auf der Reise durchgekommen, auf die Fragen: Was Sand mache, geantwortet: sie wisse nicht, ob er lebe oder todt sey. (Wie konnte wohl das Zartgefühl, oder auch nur das Menschengefühl, solche Frage gestatten?)

Ehedem waren in der Schwedischen Armee alle höhere Offiziersstellen, so wie die Aemter der Gouverneurs in den Provinzen, käuflich, diesen Mißbrauch hat aber die jetzige Regierung mit großen Aufopferungen abgeschafft, und den Armen, wie den Reichen den Weg zur Ehre geöffnet. — In Schweden sind die adelichen Geschlechter zahlreicher, als in irgend einem andern Lande, und es werden fortdauernd neue geschaffen; blos unter der letzten 9jährigen Regierung wurden allein 11 neue Grafen, 33 neue Barone und 46 neue Edelleute gemacht. —

(Bildungsanstalt junger Naturforscher.) Der König von Frankreich hat auf den Vorschlag des Ministers des Innern, eine Schule für junge reisende Naturforscher errichtet, welche mit dem Jardin du Roi in Verbindung gesetzt ist und unter der Direction der Professoren des Museums der Naturkunde steht. Die Zöglinge werden durch Concurs derselben, von den Professoren ausgewählt und wenn sie hinlänglich unterrichtet sind, werden sie die verschiedenen Theile der Erde auf Kosten und zum Besten des Staates bereisen. Diese Reisen werden auf Wegen nach Vorschrift der Professoren vorgenommen, so daß nicht Länder, die schon hinlänglich bekannt sind, zum zweitenmale untersucht werden, wofern nicht ganz besondere Umstände Verificationen wesentlich nöthig machen. Alle Untersuchungen haben wirklichen Nutzen zum Zweck. Es ist dies eine Anstalt, die sehr viel verspricht und gut geleitet, außerordentlich viel leisten kann.

Man sagt, daß der Graf Romanzow, welcher jetzt die Beschreibung der (auf Romanzow's Kosten unternommenen) Reise des Herrn Otto v. Kotzebue auf dem Schiffe Rurik drucken läßt, mit dem Fürsten Labanoff auf gemeinschaftliche Kosten eine neue Expedition zur Weltumsegelung ausrüsten wolle.

Hr. Boulanger, Thierarzt zu Clermont im Oise-Departement, hat zu Breuil-le-Sec von einer Heerde, in welcher die Schaafpocken (le claveau) so wütheten, daß von 31 Lämmern 27 gestorben waren, 12 Lämmer, die nur 3 Tage alt waren, mit dem glücklichsten Erfolge inoculirt.

Ein Pommerscher Landwehrmann, der nach der Schlacht bei Waterloo mit in Paris eingerückt war, wurde bei seiner Rückkehr dort gefragt: Ihr habt Euch doch in Paris nichts abgehen lassen? „Gott's Schlag!" gab er dem Frager zur Antwort: „wat denkt Je denn? Alle Abend let ick mir vör Lichter anstecken und de Franzos mußte se mi putzen."

Theater-Anzeige.

Wir geben uns die Ehre, ein sehr verehrungswürdiges Publikum zu benachrichtigen, daß morgen, Dienstag den 8ten Junii, auf dem hiesigen Theater zu unserm Besten

Ein großes dramatisches musikalisches Quodlibet,

gegeben wird. Wozu wir ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einladen. Stettin den 7ten Junii 1819.

Die Familie Herrmann.

Anzeigen.

Ein Sortiment sehr schöne französische Merinos-Umschlagetücher habe ich erhalten und empfehle solche hiermit bestens. Stettin den 5ten Juny 1819.

C. L. Diedrich.

Dem gütigen Andenken seiner Freunde und Bekannten empfiehlt sich bei seiner Abreise von hier.

Carl Hartmann.

Eine Dame, die Ende Juny oder Anfangs July ins Bad nach Puttbus auf Insel Rügen reiset, wünscht eine Reisegefährtin, die geneigt wäre, die Hälfte der Reisekosten zu tragen. Hierauf Reflectirende belieben das Nähere kleine Dohmstraße No. 692 in der 3ten Etage zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mann, welcher von jeder Art Buchführung Kenntnisse hat, Sprachkenntnisse, auch die

Fähigkeiten, einen Briefwechsel zu führen, besitzt, und die empfehlendsten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht auf ein hiesiges Comptoir angestellt zu werden. Er verlangt, da er zu seiner Unterhaltung Vermögen hat, kein Gehalt, sondern will sich nur mit dem hiesigen Geschäftsgange bekannt machen. Unterzeichnete geben hierüber nähere Auskunft. Stettin den 5ten Junii 1819.

Fr. Pitzschky & Comp.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 28sten May vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Caroline v. Enckevort, geb. v. Enckevort. Heinrich v. Enckevort auf Plönzig.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeigt theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin den 6. Juny 1819. Der Prediger Fischer.

Todesanzeigen.

Das am 27. May d. J. Morgens um 8 Uhr, in seinem 56sten Lebensjahre am Schlagfluß erfolgte Absterben des Königl. Stadtgerichts-Assessor Heinrich Gottlieb Hellwig zu Pasewalk, meldet unter Verbittung der Condolenz, dessen tiefgebeugte Schwiegermutter und Großtochter.

Gestern Abend um 6 Uhr starb unser innigst geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater, der Lederfabrikant Carl Ludwig Winckelsesser, in einem Alter von beinahe 69 Jahren. Er wurde zwey Tage vorher vom Schlage gerührt und lag die letzten 24 Stunden ohne Bewußtsein im sanften Schlummer. Verwandte, Freunde und Alle, welche ihn kannten, fühlen gewiß unsern großen Verlust und vermehren deshalb nicht den Schmerz durch Beileidsbezeugungen. Stargard den 29. May 1819.

Die hinterbliebene Gattin, Kinder, Enkel und Urenkel.

Am 28sten May starb mein geliebter Stiefsohn, der Königl. Preuß. Premier-Lieutenant, General-Adjutant und Ritter des eisernen Kreuzes, Carl August Ristmacher, nach langen Leiden in einem Alter von 27 Jahren zu Stettin, wohin er sich von Cöslin zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hatte. Wer den Verstorbenen kannte und wer es weiß, welcher Geist der Liebe uns Eltern und Kinder verbindet, wird mir und den Meinigen seine herzliche Theilnahme nicht versagen. Garz den 3. Junii 1819. Triepke, Prediger.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt, welcher in Berlin, bisher am 8ten Juny jeden Jahres und während der darauf folgenden Tage abgehalten worden ist, wird in diesem Jahre erst am 16ten Juny seinen Anfang nehmen und vierzehn Tage dauern. Wir machen solches dem dabei interessirten Publico mit der Bemerkung bekannt, daß, zufolge höherer Anordnung, diese Einrichtung auch für die Zukunft bleibend sein soll. Berlin den 16ten April 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

In den letztverflossenen 3 Monaten März, April und May c. haben sich folgende hiesige Bäckermeister durch schwere und gute Backwaaren ausgezeichnet:

1) durch Semmel: die Bäckermeister Holz, G. Schiffmann, Heise, Altermann, Heiden, Quast und die Wittwe Rosenthal,
2) durch fein Brod: die Bäckermeister G. L. Schiffmann, Malbranc und Minglaff,
3) durch Mittelbrod: die Bäckermeister Schiffmann No. 701, Malbranc und Wittwe Rosenthal,
4) durch Hausmannsbrod: der Bäckermeister Busse.

Am leichtesten wurde dagegen gefunden:

1) die Semmel: bei den Bäckermeistern Hantz am Krautmarkt, Brunn, Moritz, Pegel und Krüger,
2) das feine Brod: bei den Bäckermeistern Busse, Hanz am Krautmarkt, Colas, Böttcher und Holz,
3) das Mittelbrod: bei den Bäckermeister Böttcher, Petermann, Maskow, Palzow, Lenz und Wittwe Liesener,
4) das Hausmannsbrod: bei der Wittwe Hensel.

Die schwersten Backwaaren wollen im Laufe dieses Monats liefern:

1) an Semmel: die Bäckermeister Busse Oderstraße, Minglaff Königsstraße und Bernau in Fortpreußen,
2) an feinem Brod: die Bäckermeister Regen Baumstraße und J. C. Malbranc Louisenstraße.
3) an Mittelbrod: der Bäckermeister J. C. Malbranc Louisenstraße.

Stettin den 2ten Juny 1819.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Hausverkauf.

Das auf der Schiffsbaulastadie sub No. 39 belegene, den Erben des Scheppenbrauers Piper zugehörige Haus nebst der dazu gehörigen Wiese, welches zu 3100 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3340 Rthlr. 4 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 7ten Juny, den 9ten August und den 12ten October Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden.

Stettin den 15. März 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wiesenverpachtung.

77 Morgen Wiesengrund, welcher auf dem Kuhbruch und hinter den neu angelegten Garten-Parzelen durch Gräben nunmehr eingeschlossen ist, soll auf

den 15ten dieses Monats,

Nachmittag 3 Uhr, in Parzelen von 3 Morgen circa, zur Zeitpacht ausgeboten werden. Zu dem Ende Pachtlustige auf der Cämmerey-Ziegelei sich in Termino einfinden können. Stettin den 1. Junii 1819.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Gerichtliche Vorladung.

Auf den Antrag seiner Mutter, der gewesenen Schiffer-Wittwe Dahms, jetzigen Wittwe des Schiffer Michael Wendt hieselbst, wird deren hieselbst geborner Sohn, der Steuermann Christian Dahms, welcher im Jahr 1806 von hier auf einem nach Petersburg abgegangenen Schiffe in der Qualität als Steuermann zur See ging, hiernächst aber mit einem englischen Kauffahrteischiffe von Kronstadt nach England abgegangen, von dort aber nie wieder in sein Vaterland zurückgekehrt ist, auch seit länger den 11 Jahren von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwanige unbekannte Erben hiedurch aufgefordert und vorgeladen, entweder vor oder spätestens in dem auf den 26sten October 1819, Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termin, vor hiesigem Königl. Stadtgericht unfehlbar persönlich zu erscheinen, sich über sein bisheriges Ausbleiben gehörig auszuweisen, und sein unter hiesiger Obervormundschaftlicher Curatel stehendes Vermögen, in Empfang zu nehmen. Sollte der ꝛc. Christian Dahms aber in diesem peremtorischen Termin weder persönlich erscheinen, noch bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte glaubhafte und legitime Anzeige machen, so wird derselbe durch Urtel und Recht für todt erklärt, auch seine etwanige unbekannte Erben mit ihren Ansprüchen an seinen Nachlaß gänzlich präcludirt, und letzterer seiner obengedachten Mutter als nächsten Erbin zugesprochen werden. Neuwarp den 4ten December 1818. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Eine Obligation des Christian Jahncke und Ernst Bogislaff Jahncke vom 14. October 1749 über 100 Fl., für den Chirurgus Christian Weißig ausgestellt, und unterm 25 Novbr 1749 auf das Haus No. 191 hieselbst ingrossirt, unterm 17. Febr. 1778 aber an den Kaufmann Daniel Lücke cedirt, ist angeblich verlohren gegangen, und soll amortisirt werden. Den etwanigen Inhaber oder diejenigen, die ein Anspruchsrecht an der gedachten Obligation zu haben vermeinen, laden wir ad Term. den 30sten August Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause, zur Anmeldung ihrer etwanigen Ansprüche, hiermit vor, widrigenfalls sie damit präcludirt werden. Greiffenberg den 20. May 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlen-Anlage.

Es beabsichtiget der Colonist Johann Schröder zu Louisenhoff, Anclamschen Kreises, die Anlage einer Roßmühle auf seinem Gehöft. Dies wird, gemäß dem §. 6. des Edicts vom 28. October 1810, hierdurch bekannt gemacht, und hat ein jeder, der durch die beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist hier einzulegen. Anclam den 6. May 1819.

Königl. Landräthl. Officium des Anclamschen Kreises.
Graf v. Schwerin.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Christian Berger auf der zweiten Salvemühle bei Garz beabsichtigt, bei seiner oberschlägigen Wassermühle einen zweiten Graupengang und eine Oehlpresse in einem neu zu erbauenden Gebäude, jedoch aus einer Arche anzulegen. Indem dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden alle diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, dasselbe binnen 8 Wochen sub poena praeclusi bei der unterschriebenen Behörde anzubringen und resp. zu begründen. Stettin den 11ten May 1819.

Königl. Landräthl. Officium Randowsches Kreises.

Bekanntmachung.

(Auction.) Veränderungshalber werde ich am 17ten Junii d. J. von des Morgens 8 Uhr an, auf dem hiesigen Königl. Amts-Vorwerk Zachan folgendes, mir gehörende Inventarium:

„8 bis 12 Stück gute und fehlerfreie Ackerpferde,

„70 Stück milchende und tragende Kühe,

„16 Stück 1-, 2- bis 3jährige Fersen, sämtlich Rindvieh von guter Rage,

„700 Stück Schaafe, wehrrecht, incl. der diesjährigen Lämmer, welche bereits seit 9 Jahren dadurch veredelt, daß abwechselnd alle 3 Jahre neue Spanische Böcke angekauft worden,

„sämtliches Ackergeräth, was zum Betrieb des hiesigen Vorwerks erforderlich war,

„sämmtliche Milchgeräthschaften,

„sämmtliche Brau- und Brennerey-Utensilien,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden verkaufen; welches Kauflustigen hiedurch bekant gemacht wird. Königl. Amts-Vorwerk Zachan bey Stargard in Pommern den 18ten May 1819.

Der Amtmann Röbel.

Auction ausserhalb Stettin.

Der Nachlaß des zu Groß-Zarnow bey Pyritz verstorbenen Predigers Poltzius, in Uhren, Porcellain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen, Geschirr, Ackergeräth und Getreide aller Art, soll in Termino den 5ten Julii c. und den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr, im Pfarrhause zu Groß-Zarnow öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant von $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{12}$ Stücken, verkauft werden; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Pyritz den 28. May 1819.

Königl Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Ich bin willens, meine in den Güthern Perlow und Tessin belegene Grundstücke aus freyer Hand zu verkaufen, sie bestehen in

einer Wassermühle, worin ein Korngang und Oehlstampe ist, nebst ein neues Wohnhaus, einer Windmühle nebst Haus, wozu 27 Morgen 11 []Ruthen Acker, 26 Morgen 16 []Ruthen Wiesen, freye Hü-

tung auf der herrschaftlichen Weide und freies Brennholz.

Kauflustige können mit mir auf dem Guthe Tessin, eine Meile von Wollin, den Handel abschließen.

Krause.

Planken- und Dielenverkauf.

Der Mühlenbesitzer Blaurock auf Paatziger Mühle bey Regenwalde verkauft in diesem Jahr ganz billig, birkene Dielen, eichene Dielen und Planken, alle Sorten fichtene Planken, Tischler-, Kleide und Bodendielen von vorzüglicher Güte in großen und kleinen Quantitäten, von welchen Letztern bereits 5000 Stück zur Abholung bereit stehen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich am 14ten Juny d. J. und an den darauf folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, in dem am Königsplatz unter No. 825 gelegenen Hause folgende Sachen, als: verschiedene silberne Medaillen, eine eingehäusige goldne und eine silberne Taschenuhr, ein goldnes Pettschaft, einen goldenen Uhrschlüssel, mehrere silberne Löffel, 1 paar silberne Anschraubesporn, verschiedene große mit Silber beschlagene meerschaumne Pfeiffenköpfe, einige Kupferstiche, eine Scheibenbüchse, zwei einfache Flinten, Fayance und Glas, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Mannskleidungsstücke und allerley gute Meubles, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 28sten May 1819.

Dieckhoff.

Am 12ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, soll in dem Hause Königsstraße No 184 eine Parthie Braunroth, Pech, Fliesen, Schleifsteine und Annies, für Absenders Rechnung a tout prix durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden.

Bücher-Auction u. s. w.

Am 15ten Juny dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich in dem Terminszimmer des Königlichen Ober-Landesgerichts, Bücher, Landcharten und Kupferstiche, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Bücher-Verzeichniß ist bei mir gratis zu haben. Stettin den 8. May 1819.

Zitelmann 2., Commissarius,
Breitestraße No. 362.

Zu verkaufen in Stettin.

Louisenstraße No. 733 auf dem Hofe, sind zwei Wiener Reisewagen zu verkaufen.

Aechte Havannah-Cigarren in halben und 1/10. Kistchen, Messin. Citronen und Apfelsinen, sind billigst zu haben, bey August Otto, Königsstrasen-Ecke No. 90.

Besten schweren Roggen, Saathafer und grobe schlesische Saatgerste, verkaufen zu billigen Preisen.

Cremat & Augustin.

Neue Messina-Citronen, Apfelsinen und Pomeranzen sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, gr. Oderstraße No. 67.   J. H. Dumrath.

Sehr schönen großkörnigten Preß-Caviar, braun und weißen Sago und Catharinenpflaumen a ℔. 4 Gr. Courant, bey C. Hornejus,
Louisenstraße No. 739.

Aechten rothen frischen Kleesaamen, große Cath. Pflaumen und guten Kahnpech à Stein 12 Gr.,
bey F. W. Pfarr.

Einige Hundert Schiffpfund vorjährige trockene dänsche Kreide habe noch abzulassen und offerire solche nebst ein Quantum Kreidegruß, um damit zu räumen, billigst.
F. W. Fraude, große Lastadie No. 195.

Neue smirn. Rosinen, Corinthen, holl. und franz. Syrop, besten Portorico, neuen Carol. Reis, Prov. Mandeln, Piment, Cuba Gelbholz, fein Berlinerblau und bestes engl. Bleyweiss, verkaufen zu billigen Preisen.
Boy & Rumpe.

Wir haben neue Zufuhr von Cösliner grüner Seife in Commission erhalten, und offeriren selbige zu billigen Preisen.   Herberg & Hennig.

Trokenes, nicht geschwemmtes, 3 Fuß langes Birken Klobenholz, ist wieder zu haben, den Faden ohne Fuhrlohn, zu 8 Rthlr. 8 Gr. Courant, auf
dem Wißmannschen Holzhofe
am Pladrin.

Ein starkes und gesundes Arbeitspferd stehet zum Verkauf, im gold. Löwen, Louisenstraße No. 752.

Häuserverkauf.

Da ich willens bin, mein Haus oben der Schuhstraße No. 148, welches für ein jedes Gewerbe höchst vortheilhaft gelegen ist, aus freyer Hand zu verkaufen; so ersuche ich diejenigen, die darauf reflectiren wollen, sich bey mir einzufinden, und die näheren Bedingungen zu vernehmen.   Die Wittwe Kröster.

Das Gasthaus in der Breitenstraße No. 336, stehet aus freier Hand zum Verkauf.

Das Haus in der Breitenstraße No. 387 soll sogleich aus freyer Hand verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen im Bandtschen Hause auf der gr. Lastadie No. 212, sämmtliche von dem Kaufmann Bandt bisher in Besitz gehabten Räume, als: in der 1sten Etage einen wohl eingerichteten Materialladen nebst Ladenstube, eine Wohnstube nebst Alkoven, eine Küche und zwey Kammern; in der 2ten Etage, nach hinten, ein Vorzimmer, eine Stube und eine Kammer nebst Boden und zwey Bodenkammern, ein großer Hof und ein geräumiger Speicher, hinter welchen ein kleiner Garten befindlich ist, von Johannis 1819 bis Michalis 1820, an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hiezu ein Bietungstermin im Hause selbst auf den 8ten d. M. Vormittags um 9 Uhr, vor Unterschriebenen angesetzt, wozu Miethslustige eingeladen werden, und hat der Meistbietende sogleich den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 1sten Juny 1819.

Roussel.

In der Louisenstraße No. 750, eine Treppe hoch, sind 2 Stuben an einen einzelnen Herrn zum ersten Juli zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist im Hause No. 375 in der Breiten- und Kuhstraßen-Ecke zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße No. 691 parterre, ist zum ersten Juli eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubeln ist zum 15ten d. M. am Roßmarkt No. 693 zu vermiethen.

In der Frauenstraße ist eine Stube und Kammer in der Unteretage sogleich zu vermiethen; das Nähere darüber beliebe man in der Zeitungs Expedition zu erfragen.

Eine Stube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn mit Aufwartung sogleich No. 807 zu vermiethen.

Im Hause No. 1045 kleine Oderstraße ist die zweite Etage zum 1sten July d. J. zu vermiethen.

Die 2te Etage meines Hauses wird zum 1sten October dieses Jahres zur anderweitigen Vermiethung frei und kann von Liebhabern jeder Zeit besehen werden.
Mielcke, Mittwochstraße No. 1013.

Im Hause sub No. 104 am Bladrin, dem Torfhofe gegenüber, ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, und 1 Holzstall, zum 1sten July d. J. zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Vier gut meublirte Stuben will ich an See-Badende Fremden sehr billig vermiethen.
Swinemünde den 26. May 1819.
Der Schiffscapitain Carl Norberg.

Bekanntmachungen.

Wir haben neuerdings eine Parthey sehr schöne Hamburger Raffinade in Commission erhalten, die wir zu einem billigen Preise verkaufen.
F. W. Löwener & Comp.,
Grapengiesserstrasse No. 165.

Eine Parthei recht schönen moussirenden Champagner haben wir vor einigen Tagen erhalten. Stettin den 7. Juny 1819. Herberg & Hennig.

Geilnauer Brunnenwasser
hat ganz frisch von der Quelle erhalten,
G. W. Schultze,
Heumarkt No. 138.

Feinste Provencerööl in Gläsern und Pfundweise, französischen Weinessig, so wie in Commission erhaltene Chocolade mit und ohne Vanille à Rt. 15 und 13 Gr. Cour., nebst div. Sorten feine wohlriechende Seife, bey
J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Besten schweren Roggen bey
Müller & Lübcke.

Extra fein und mittel Zigarren erhielt billigst,
C. Hornejus.

Ganz frischer Preß-Caviar, Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen, Sardellen und Capern, billigst bey
Lischke.

Verschiedene Sorten Rauchtabacke, als: 1ste à 9 Gr., 2te à 7 Gr. und die 3te Sorte à 4 Gr. 6 Pf. in Cour. das Pfund, wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Tabacke rein von Geruch und gut von Geschmack sind hat in Commission erhalten J. H. Lindenberg,
große Oderstraße No. 20.

Die längst erwarteten Pariser Merino's-Tücher mit und ohne Plain in allen Größen und Farben, welche ihrer besondern Schönheit wegen sehr zu empfehlen sind, haben Unterzeichnete erhalten, verkaufen selbige, nebst ihren sonst führenden englischen, französischen und deutschen Manufacturwaaren zu billigen Preisen. Stettin den 28. May 1819. J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 424.

Brunnen-Anzeige.

In der Niederlage des Geilnauer Brunnen, große Oderstraße No. 5, ist abermals ein Transport frischer Brunnen angekommen, und soll wegen Mangel an Raum zu einen ermäßigten Preis verkauft werden.

Wir erwarten in einigen Tagen eine Parthey von
500 Kruken Selter-Brunnen,
500 dito Fachinger dito
1000 dito Geilnauer dito
welche wir dann im Wege der Auction in beliebigen Quantitäten verkaufen lassen werden. — Den Tag der Auction werden wir noch näher festsetzen. Stettin den 7. Juny 1819. Simon & Comp.

Mein großer Weinkeller oder Waarenkeller ist sogleich zur Vermiethung frey. Auch ist bey mir ein zweyspänniger, auch zum Einspänner eingerichteter ganz neuer moderner Wagen mit 2 Stühlen zu verkaufen.
Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Schiffsgelegenheit nach Riga, für Passagiere und zur Verladung von Stückgüter, weiset nach,
der Schiffsmäckler J. C. J. Hecker.

Schiffsgelegenheit nach Danzig, welche Donnerstag den 10. d. M. abgehet, bey dem Schiffsmäckler
C. G. Herrlich.

Lotterie-Anzeige.

Zur 16ten kleinen Lotterie, welche vom 7ten bis 11ten Junii in Berlin gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey
J. C. Rolin in Stettin.